



Gott spielt Schach und gewinnt

Nicht nur Stefan Zweig hat eine Schachnovelle geschrieben. Wie sich jetzt herausstellt, arbeitete auch Friedrich Dürrenmatt an einem solchen Stoff. Als Gegenstück zu einem Vortrag über das Welt- und Gottesbild von Albert Einstein konzipierte er im Jahre 1979 eine Erzählung, die aber unvollendet blieb. „Der Schachspieler“ sollte sie heißen. Eine Parabel auf das Weltgeschehen, gefasst im Symbol des Schachspiels schwebte dem Schweizer Autor vor. Jetzt ist sie in seinem Nachlass gefunden worden. Und weil der Text Fragment blieb, weil er Leerstellen aufweist, an denen sich die Fantasie entzünden kann, hat sich ein Grafiker gefunden, der den Text bildlich ergänzt. Ein origineller Zusammenklang ist auf diese Weise entstanden, der den Band auf zwei verschiedenen Ebenen erlebbar macht. Hannes Binder setzt den filigranen Sätzen ein Bildprogramm entgegen, das in schwarz-weißer Schabtechnik intensive, geheimnisvolle Effekte zu entfalten weiß. TK

Der Grafiker Hannes Binder hat die Atmosphäre der Dürrenmatt-Erzählung umgesetzt in Illustrationen von fast dreidimensionaler Wirkung



Friedrich Dürrenmatt:
Der Schachspieler.

Illustriert v. Hannes Binder. Officina Ludi, Großhansdorf, unpag., 20 €.